## 1.2.6 Wichtige I**llokutionsverben für erzählende Texte und Lyrik**

Einige dieser Illokutionen sind typisch für auktoriale Erzähler, andere eher für personale Erzähler.

**Natürlich sind statt der finiten Illokutionsverben auch andere Ausdrucksweisen möglich, z.B. agensloses Passiv** (an dieser Stelle wird angedeutet, dass) **oder adverbiale Bestimmung** (Durch diese Andeutung ...)

|  |
| --- |
| Dominanz der **Darstellungsfunktion** der Sprache **Der Erzähler ...****schildert** / **beschreibt** genau**nimmt vorweg** / **antizipiert** **deutet an****führt** eine Figur **ein****macht einen Zeitsprung****rafft** / **fasst** **… kurz zusammen****kommentiert / erklärt** den Grund**mutmaßt****übertreibt / verharmlost** |

|  |
| --- |
| Dominanz der **Appellfunktion** der SpracheDer Erzähler …**appelliert an** den Leser … / **fordert den Leser dazu auf, ...****wirbt** um die Gunst des Lesers **bittet** den Leser um Nachsicht **weist** den Leser (z.B. durch Ironie) auf etw. **hin** |

|  |
| --- |
| Dominanz der **Ausdrucksfunktion** der SpracheDer Erzähler …**kommentiert / bewertet** die Figur / **bezieht Stellung** zum Geschehen **drückt** (sein Mitleid / seine Bewunderung / seine Entrüstung usw.) **aus****verleiht seiner Hoffnung Ausdruck,** dass …**spottet** über seine Figur**distanziert sich** vom Geschehen (z.B. durch Ironie)**hinterfragt** / **stellt in Frage** … |
| **Sonderfall Lyrik**In der Lyrik kommen verhältnismäßig oft Illokutionen vor, die den **Gefühlszustand ausdrücken**. Da es hierfür oft keine Illokutionsverben gibt, gibt man sie durch Formeln wie***Das lyrische Ich / Der Sprecher*** **„drückt ... aus“ / „verleiht** seiner Hoffnung **Ausdruck“** wieder, wobei es besonders wichtig ist, ihren **Inhalt** mitzubestimmen: **Begeisterung, Freude, Hoffnung, Wunsch, Sorge, Zweifel, Trauer** usw. Daneben gibt es auch wenige „echte“ Illokutionsverben ***Das lyrische Ich / Der Sprecher...******(be)klagt*** ***trauert******jubelt***Daneben gibt es auch darstellende Illokutionen (***beschreiben, darstellen, sich vor Augen führen, sich etwas klar machen usw.***), teilweise auch ***berichtende*** Passagen im Präteritum (z.B. bei Brecht). In der **Gedankenlyrik** finden sich Illokutionen, wie sie für argumentierende Texte typisch sind. |